

Die KAoA-STAR-Standardelemente im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf NRW“

Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen

Allgemein

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) stellt ein inklusives Gesamtsystem der Beruflichen Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler dar – unabhängig von deren individuellen Bedarfsprofilen. Auf Basis einer allgemeinverbindlichen Grundstruktur für alle Schülerinnen und Schüler werden inhaltlich unterschiedliche Anforderungen bedient, um den individuellen Ausgangslagen und Zielperspektiven gerecht zu werden.

Durch die KAoA-STAR-Standardelemente und die damit verbundene durchgängige Begleitung und Beratung des Integrationsfachdienstes (IFD) wird die behinderungsspezifische Umsetzung der systematischen Beruflichen Orientierung ermöglicht. Die KAoA-STAR-Standardelemente stellen sicher, dass in NRW alle jungen Menschen mit wesentlichen Behinderungen, Zugang zu einer ihre besonderen Bedarfe berücksichtigenden vertieften Beruflichen Orientierung erhalten.

Auf der Grundlage dieser systematischen und strukturierten Beruflichen Orientierung sollen zukünftig deutlich mehr Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Behinderung in Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnisse am allgemeinen Arbeitsmarkt einmünden, als dies bisher der Fall ist.

KAoA-STAR-Zielgruppe

Für Jugendliche mit einer (Schwer-)Behinderung ist der Einstieg in die Erwerbstätigkeit häufig eine besondere Herausforderung. Demgemäß sind die KAoA-STAR-Standardelemente zielgruppenspezifisch konzipiert.

Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler

- mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX
- mit einem über ein AO-SF-Verfahren festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten:
 - Geistige Entwicklung (GG),
 - Körperliche und motorische Entwicklung (KM),
 - Hören und Kommunikation (HK),
 - Sehen (SE),
 - Sprache (SQ)
- und/oder mit einer fachärztlichen Diagnose einer Autismus-Spektrum-Störung

soweit diese einen behinderungsbedingten Bedarf an vertiefter Beruflicher Orientierung aufweisen.

Dieses beinhaltet, dass auch

- Schülerinnen und Schüler, die als 2. Förderschwerpunkt einen oben aufgeführten Förderschwerpunkt haben,
- zielgleich unterrichtete Schülerinnen und Schüler mit einem oben aufgeführten Förderschwerpunkt und
- Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung, für die eine anerkannte Schwerbehinderung vorliegt, zu dieser Zielgruppe gehören.

Die KAoA-STAR-Standardelemente werden an allen allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I mit der KAoA-STAR-Zielgruppe angeboten, an Förderschulen für Geistige Entwicklung in der Regel in der Berufspraxisstufe.

Im Gemeinsamen Lernen entscheiden die Eltern der KAoA-STAR-Zielgruppe zusammen mit den Lehrkräften der Schule, ob ihre Kinder an den allgemeinen Standardelementen KAoA oder an den KAoA-STAR-Standardelementen teilnehmen werden. Der IFD kann diese Entscheidung beratend unterstützen.

In den Förderschulen mit den Förderschwerpunkten der KAoA-STAR-Zielgruppe wird i. d. R. ausschließlich die behinderungsspezifische Umsetzung in Form der KAoA-STAR-Standardelemente angeboten.

Beteiligte Akteure – gesetzlicher Hintergrund

Soweit die zur KAoA-STAR-Zielgruppe gehörenden Schülerinnen und Schüler einen behinderungsbedingten Bedarf an vertiefter Berufsorientierung aufweisen (vgl. § 151 Abs. 4 SGB IX) werden an der Umsetzung von KAoA-STAR Akteure beteiligt, die spezielle Unterstützungsangebote im Prozess der Beruflichen Orientierung bereithalten.

Landschaftsverbände

Die Inklusionsämter der Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) haben wesentliche Aufgaben bei der Eingliederung schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben. Sie können gemäß § 185 Abs. 3 SGB IX im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die begleitenden Hilfen im Arbeitsleben aus den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln nachrangig Leistungen zur Beruflichen Orientierung erbringen. KAoA-STAR wird in den beiden Inklusionsämtern durch jeweils eine Koordinierungsstelle KAoA-STAR koordiniert.

Integrationsfachdienste (IFD)

Die Inklusionsämter des LVR und LWL beteiligen Integrationsfachdienste (IFD) bei der Durchführung der begleitenden Hilfen im Arbeitsleben. Die Integrationsfachdienste werden im Auftrag der Inklusionsämter tätig. Diese bleiben für die Ausführung der Leistung verantwortlich (vgl. § 194 Abs. 1 Satz 2 SGB IX).

- Der IFD ist für die regionale operative Umsetzung der KAoA-STAR-Standardelemente und die Prozessbegleitung und -beratung der einzelnen Schülerinnen und Schüler verantwortlich.
- Der IFD unterstützt Schulen bei der Beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler der KAoA-STAR-Zielgruppe. Er stimmt sich eng mit den Koordinierungsstellen KAoA-STAR bei den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe und im Weiteren mit der regional zuständigen Schulaufsicht mit der Generale KAoA und den Kommunalen Koordinierungsstellen ab.
- Die KAoA-STAR-Standardelemente werden vom IFD sowie von externen, anerkannten Trägern durchgeführt.
- Der IFD hat die Aufgabe des Case-Managements.
- Der IFD steht Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulen sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern während des gesamten Prozesses der Beruflichen Orientierung sowie nach Vermittlung in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis zur Seite.
- Der IFD verfügt über spezialisierte Fachkräfte, z.B. mit Gebärdensprachkompetenz und speziellen Kenntnissen zu technischen Hilfsmitteln für sinnesbehinderte Schülerinnen und Schüler.

Beraterinnen und Beratern für berufliche Rehabilitation und Teilhabe der Bundesagentur für Arbeit

Die Instrumente der Berufsberatung stehen Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und/oder Behinderung an jedem Förderort zur Verfügung. Die Beratung der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird an Förderschulen von den Beraterinnen und Beratern für berufliche Rehabilitation und Teilhabe wahrgenommen. Im Gemeinsamen Lernen erfolgt die Beratung durch die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit in Abstimmung mit den Beraterinnen und Beratern berufliche Rehabilitation und Teilhabe.

KAoA-STAR-Standardelemente

- Ziele von KAoA-STAR sind die frühzeitige systematische Berufliche Orientierung, der Aufbau einer prozessorientierten Förderkette zur Entwicklung einer Berufswahlkompetenz und eines beruflichen Selbstkonzeptes sowie die Erschließung von Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen auf dem allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt als einer Alternative zu einer Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM).
- KAoA-STAR enthält behinderungsspezifische Standardelemente und flankierende Hilfen. Diese werden abhängig vom individuellen Bedarf der Schülerinnen oder Schüler eingesetzt.
- Die Schule und der IFD beraten und begleiten den gesamten Prozess der Beruflichen Orientierung und Lebensplanung in KAoA-STAR.
- Die KAoA-STAR-Standardelemente werden entweder durch den IFD selbst oder durch von den Inklusionsämtern des LVR und des LWL beauftragte Dritte (externe Träger, Hinzuziehung externer Referentinnen und Referenten) durchgeführt.
- Eine ausführliche Beschreibung der KAoA-STAR-Standardelemente findet sich im [„Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote“](#).



SBO 2.4 STAR – Berufswegekonferenz

In der Berufswegekonferenz kommen die am Prozess der Beruflichen Orientierung beteiligten Personen einmal pro Halbjahr zusammen, beraten über den weiteren Weg der Beruflichen Orientierung und treffen Vereinbarungen. Hier können neben der Schülerin bzw. dem Schüler, den Eltern, der Schule, dem IFD und der Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit bei vorliegender Einwilligung auch weitere Akteure, wie z.B. das Jugendamt, beteiligt werden. Die Koordination der Berufswegekonferenz erfolgt durch die Schule.

STAR – Einbindung von Eltern (SBO 2.6)

Zum Gelingen der Beruflichen Orientierung trägt in besonderem Maße die kontinuierliche Beteiligung der Eltern an der Entscheidung zur Berufswahl der Schülerinnen und Schüler bei. Die Einbeziehung der Eltern in den Prozess der Beruflichen Orientierung soll daher ab der Erstinformation über KAoA-STAR durch Elterngespräche gewährleistet werden.

STAR – Potenzialanalyse (SBO 4.3; SBO 4.4; SBO 4.5)

Die zweitägige STAR-Potenzialanalyse ist eine handlungsorientierte Analyse von Stärken und Potenzialen. Für die STAR-Potenzialanalyse werden standardisierte Verfahren eingesetzt, die

den behinderungsspezifischen Bedarfen gerecht werden und sich auf die Lebens- und Arbeitswelt beziehen. Die Auswahl des geeigneten Verfahrens richtet sich nach dem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf. Damit verbunden kann bei vorliegendem Bedarf für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen eine Feststellung des funktionalen Sehvermögens erfolgen. Die Potenzialanalyse wird von einem externen Träger durchgeführt

STAR – Berufsfelderkundungen (SBO 5.2)

Die Schülerinnen und Schüler lernen berufliche Tätigkeiten exemplarisch in mehreren (in der Regel drei) Berufsfeldern praxisnah kennen. Die Berufsfelderkundungen sollen nach Möglichkeit in Betrieben stattfinden, können aber auch in Werkstätten von außerschulischen Trägern durchgeführt werden.

STAR – Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining I (SBO 5.3) + II im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (SBO 10.2)

Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung setzen sich mit ihren Kommunikationskompetenzen auseinander und entwickeln erste Handlungsstrategien für Kommunikationssituationen im Betrieb. Das Angebot wird unter Hinzuziehung von hörgeschädigten Dozentinnen und Dozenten durchgeführt.

STAR – Berufsorientierungsseminar (SBO 5.4)

Das Berufsorientierungsseminar sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für ihre Berufs- und Lebensplanung nach der Schule. Sie setzen sich mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Potenzialen auseinander und sollen erste Ideen und Wünsche zu ihrer beruflichen Zukunft entwickeln und ihre Realisierungschancen abschätzen. Das Berufsorientierungsseminar wird von Fachkräften des IFD durchgeführt.

STAR – Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK) (SBO 6.2)

Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre sozialen Kompetenzen in Bezug auf die Anforderungen im Arbeitsleben. Es werden geeignete Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien entwickelt und eingeübt. Das TASK wird von Fachkräften des IFD oder unter Hinzuziehung externer Referenten durchgeführt

STAR – Betriebspraktikum (SBO 6.3) und STAR – Langzeitpraktikum (SBO 6.6)

Als weiterer Baustein werden STAR-Betriebspraktika (bis zu sechs Wochen) oder STAR-Langzeitpraktika (wöchentlich ein bis zwei Tage) angeboten. Diese finden in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes statt, um den Schülerinnen und Schülern schon frühzeitig realistische Vorstellungen von beruflichen Tätigkeiten und betrieblichen Abläufen zu vermitteln. In enger Absprache mit den Lehrkräften werden die Praktika vom IFD koordiniert und nach Bedarf begleitet.

STAR – Betriebsnahes Bewerbungstraining – Umgang mit Dolmetschenden und Technik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (SBO 10.3)

Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung lernen, sich selbstständig zu bewerben und Bewerbungsgespräche zu absolvieren. Das Angebot wird von Fachkräften des IFD durchgeführt.

STAR – Übergangsbegleitung (SBO 10.5)

Die systematische Gestaltung des Übergangs von der Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wird durch Fachkräfte des IFD individuell unterstützt. Dies beinhaltet z.B. die individuelle Unterstützung der Schülerinnen bzw. Schüler bei der Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuche. Die Übergangsbegleitung richtet sich ausschließlich an Schülerinnen und Schüler, die eine Tätigkeit oder Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anstreben.

Allgemeine Standardelemente

Neben den behinderungsspezifischen KAoA-STAR-Standardelementen hat für die Förderschulen GG, KM, HK, SE und SQ auch die allgemeine Grundstruktur ihre Gültigkeit.

KAoA-STAR-Standardelement		Inhalt
SBO 1	Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> Die handelnden Akteure der Kommunalen Koordinierung entwickeln die Qualität der Beruflichen Orientierung auf kommunaler Ebene weiter. Sie nutzen Formen des Erfahrungstransfers und erhalten interne und externe Angebote zur Qualifizierung.
SBO 2.2	Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA)	<ul style="list-style-type: none"> Berufsberaterinnen und Berufsberater vermitteln in berufsorientierenden Veranstaltungen aktuelle berufskundliche und arbeitsmarktliche Informationen adressaten- und zielgruppengerecht.
SBO 2.3	Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA)	<ul style="list-style-type: none"> Beratung der SuS der KAoA-STAR-Zielgruppe erfolgt über die Teams der Reha-/sbM-Teams der Agenturen für Arbeit und ggf. die Jobcenter
SBO 3.1	Curriculum zur Beruflichen Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> Die Schulen gestalten für alle Jahrgangsstufen ein BO-Curriculum. Das BO-Curriculum soll die Berufliche Orientierung als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte und alle Unterrichtsfächer in die Praxis der Schule systematisch integrieren, indem es ihr einen klaren Rahmen gibt.

SBO 3.2	Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung (StuBo)	<ul style="list-style-type: none"> Lehrkräfte koordinieren die schulische Berufliche Orientierung innerhalb jeder Schule und mit außerschulischen Partnern.
SBO 3.3	Berufsorientierungsbüro (BOB)	<ul style="list-style-type: none"> Ein Berufsorientierungsbüro (BOB) steht als zentraler schulischer Raum für Informationen, Gespräche, Beratung und Koordinierungsaufgaben an allen Schulen zur Verfügung.
SBO 3.4	Portfolioinstrument	<ul style="list-style-type: none"> Angepasste Portfolioinstrumente stehen für die KAoA-STAR-Zielgruppe in Leichter Sprache zur Verfügung.
SBO 6.4	Praxiskurse	<ul style="list-style-type: none"> werden nicht über KAoA-STAR angeboten; Inhalte der Praxiskurse sind jedoch z.T. in KAoA-STAR-Standardelementen enthalten (z.B. im „Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen“) eine Teilnahme von KAoA-STAR-Schülerinnen und Schülern an Praxiskursen ist nach den Regelungen zur Durchlässigkeit möglich
SBO 9.2	Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen können zusätzlich zum schulischen Angebot die Beratung des ‚kombabb-Kompetenzzentrums NRW Behinderung-Studium-Beruf NRW‘ nutzen. Ergänzend stehen an den Hochschulen die Beauftragten für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierender nach § 62b HZG NRW für studieninteressierte Schülerinnen und Schüler mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und/oder entsprechende Beratungsstellen bzw. Ansprechpartnerinnen und –partner beratend zur Verfügung.
SBO 10.6	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> Bilanzierung des individuellen Prozesses der Beruflichen Orientierung, Dokumentation im Portfolioinstrument und Formulierung einer Anschlussvereinbarung an der Beratung und Erarbeitung der Anschlussperspektive sind neben Lehrkräften und Eltern weitere Beratungsstrukturen, hier die IFD-Fachkräfte, zu beteiligen

Flankierende Hilfen

Um die Durchführung von KAoA-STAR-Standardelementen vorzubereiten oder zu ermöglichen, können für einzelne Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf flankierende Hilfen als ergänzende Leistungen beantragt werden. Die Beantragung wird durch den IFD vorgenommen und in den Berufswegekonzferenzen abgestimmt. Die Leistungen sind abhängig von der Behinderung und dem individuellen Bedarf.

Übersicht flankierende Hilfen:

- individuelles Mobilitätstraining
- Jobcoaching
- Hilfsmittelpool für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler
- Gebärdensprachdolmetscherinnen/ Gebärdensprachdolmetscher
- Schriftsprachdolmetscherinnen/Schriftsprachdolmetscher
- technische Hilfsmittel
- Hilfsmittelberatung

Umsetzung an Schulen

Allgemein gilt:

- Die KAoA-STAR-Standardelemente werden sowohl in Gruppenform als auch individuell umgesetzt.
- Die Buchungen erfolgen nicht über das BAN-Portal, sondern finden in der direkten Kommunikation zwischen Schule und Träger statt.
- Die Aufsichtspflicht bei allen KAoA-STAR-Standardelementen sowie die Organisation des Transfers zu einem außerschulischen Lernort liegen bei der Schule, eine Absprache zwischen mehreren Schulen ist möglich.
- Für die Übernahme entstehender Fahrkosten findet die Verordnung zur Ausführung des § 97 Absatz 4 Schulgesetz (Schülerfahrkostenverordnung - SchfkVO) in Verbindung mit den hierzu erlassenen Verwaltungsvorschriften (VVzSchfkVO - BASS 11-04 Nr.3.1/3.2) Anwendung. Um den Umfang von Fahrkostenerstattungen durch Schulträger planbar zu gestalten, ist eine frühzeitige Absprache zwischen Schulen und Schulträger erforderlich.
- Die Kosten für Übernachtungen (z.B. Kommunikationsseminare) für Schülerinnen und Schüler sind in der Finanzierung von KAoA-STAR enthalten.
- KAoA-STAR wird im landesweiten Monitoring erfasst.

Aufgrund der Komplexität der Umsetzung in Schulen, die sowohl das Angebot der KAoA-Standardelemente als auch der KAoA-STAR-Standardelemente vorhalten müssen, beginnt die **Planung von KAoA-STAR** bereits in der Jahrgangsstufe 7 und in folgenden Schritten:

Förderschulen mit den Förderschwerpunkten der KAoA-STAR-Zielgruppe

- Die Förderschulen mit den Förderschwerpunkten der KAoA-STAR-Zielgruppe melden vor den Sommerferien an die Schulaufsicht die voraussichtlichen Schülerzahlen der kommenden Jahrgangsstufe 8, die mit der Potenzialanalyse in KAoA-STAR einsteigen sollen (an Förderschulen für Geistige Entwicklung bezieht sich dies auf die Jahrgangsstufe 10 und die Berufspraxisstufe). Die Schulaufsicht schreibt hierfür die entsprechenden Schulen an.
- Die Schulen führen zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 bzw. an den Förderschulen für Geistige Entwicklung in den entsprechenden Jahrgangsstufen Informationsveranstaltungen für Eltern durch. Dort wird allgemein die Landesinitiative KAoA und insbesondere KAoA-STAR vorgestellt. Der Träger stellt die Verfahren der Potenzialanalyse vor, der IFD stellt seine Rolle und die weiteren KAoA-STAR-Standardelemente vor. Den Eltern werden hier spätestens die Einwilligungserklärung und das Kurzkonzept des Trägers ausgehändigt. Die Informationsveranstaltungen können nach regionaler Abstimmung aller Beteiligten auch schulübergreifend umgesetzt werden.
- Anfang der Jahrgangsstufe 8 bzw. in den Förderschulen für Geistige Entwicklung spätestens in der Berufspraxisstufe beginnt die Umsetzung der KAoA-STAR-Standardelemente.

Allgemeinbildende Schule

- Identifizierung der infrage kommenden Schülerinnen und Schüler (2. Halbjahr Jahrgangsstufe 7).
- Einladung der betroffenen Eltern zu der Informationsveranstaltung zu KAoA-STAR. Diese Veranstaltung findet zentral in der Region statt und wird durch die Koordinierungsstellen KAoA-STAR im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 gemeinsam mit der Schulaufsicht und der Kommunalen Koordinierungsstelle organisiert. Dort wird allgemein die Landesinitiative KAoA und KAoA-STAR vorgestellt. Der Träger stellt die Verfahren der Potenzialanalyse vor, der IFD stellt sich und die weiteren KAoA-STAR-Standardelemente vor. Ggf. stellen die Beraterinnen und Berater für berufliche Rehabilitation und Teilhabe der Bundesagentur für Arbeit ihr Angebot vor. Den Eltern wird hier die Einwilligungserklärung und das Kurzkonzept des Trägers der Potenzialanalyse ausgehändigt. Die Unterlagen für die Elterninformationsveranstaltung werden den Schulen durch die Schulaufsicht zur Verfügung gestellt. Eine Teilnahme einer Ansprechperson für KAoA-STAR jeder Schule mit Schülerinnen und Schüler aus der Zielgruppe KAoA-STAR ist obligatorisch.
- Durchführung eines Beratungsgesprächs zur Entscheidung über den Weg der beruflichen Orientierung ab der Jahrgangsstufe 8.
- Einholen der Einwilligungserklärung zur Teilnahme an den KAoA-STAR-Standardelementen.

- Meldung konkreter Schülerzahlen zur Umsetzung der Potenzialanalyse an die Schulaufsicht (spätestens 6 Wochen vor den Sommerferien). Die Schulaufsicht schreibt hierfür alle allgemeinbildenden Schulen an.
- Der Träger der Potenzialanalyse erhält die konkreten Schülerzahlen von der Koordinierungsstelle KAOA-STAR. Dieser nimmt Kontakt mit der Schule auf. Mit IFD, Träger, unterer Schulaufsicht und KoKo wird die regionale Durchführung koordiniert. Der Träger klärt mit der jeweiligen Schule den weiteren Prozess in der Umsetzung der Potenzialanalyse, wie z. B. die Terminabstimmung für die Potenzialanalyse. Diese Planung ist spätestens 4 Wochen nach den Sommerferien geschlossen.
- Anfang der Jahrgangsstufe 8 beginnt die Umsetzung der KAOA-/KAOA-STAR- Standardelemente.
- Schülerinnen und Schüler, die erst nach der Potenzialanalyse in KAOA-STAR einsteigen, müssen direkt an den IFD gemeldet werden. Auch hier muss ein Beratungsgespräch erfolgt sein und die Einwilligungserklärung durch die Eltern muss unterschrieben werden.

Datenschutz

Die KAOA-STAR-Standardelemente richten sich an Schülerinnen und Schüler mit einem über ein AO-SF-Verfahren festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und (schwer)behinderte Jugendliche, die eine konstante Begleitung der Beruflichen Orientierung durch den IFD erfordert.

Die Eltern dieser Schülerinnen und Schüler, müssen einwilligen, dass der zuständige IFD die Umsetzung aller KAOA-STAR-Standardelemente koordiniert und im Einzelnen begleitet und durchführt und damit auch den Prozess der Beruflichen Orientierung über die letzten drei Schuljahre hinweg flankiert und die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern und den zuständigen Lehrkräften berät.

Das bedeutet, dass der IFD Zugang zu personenbezogenen Daten hat, diese elektronisch dokumentiert, im Beratungsprozess nutzt, an Reha-Berater der Arbeitsagentur, externe Träger der Beruflichen Orientierung und an Betriebe bei Bedarf weiterleitet. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFD und der Inklusionsämter des LVR und LWL der Schweigepflicht unterliegen, müssen sie von dieser durch die Eltern der infrage kommenden Schülerinnen und Schüler entbunden werden. Dieses veranlasst der zuständige IFD. Damit ist eine Voraussetzung des Datenschutzes erfüllt.

Die weitere Voraussetzung dafür ist die schriftliche Einwilligung der Eltern in die Teilnahme ihres Kindes an den KAOA-STAR-Standardelementen. Diese wird von der Schule eingeholt und aufbewahrt. Zusammen mit der schriftlichen Schweigepflichtentbindung sind die Datenschutzregelungen vollständig eingehalten (weitere Informationen dazu: Verfahrensbeschreibung KAOA-STAR).

Durchlässigkeit für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen

Eine Durchlässigkeit zwischen KAoA und KAoA-STAR ist durch die Möglichkeit des einmaligen und begründeten Wechsels vom einen in das jeweils andere System realisiert. Die Entscheidung wird im Rahmen der Berufswegekonzferenz schriftlich dokumentiert. Ausgenommen sind Förderschulen mit den Förderschwerpunkten der KAoA-STAR-Zielgruppe, hier wird i. d. R. durchgängig nur die KAoA-STAR-Standardelemente durchgeführt.

Im Sinne der Durchlässigkeit sind darüber hinaus die Praxiskurse mit der Erweiterung der Zielgruppe um SuS der Jahrgangsstufen 9 und 10, die

- ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten,
- ein Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren,
- ein Interesse an einer dualen Ausbildung haben
- sowie die Möglichkeit, dass SuS im Klassenverband teilnehmen können, in der Praxis auch für die geringe Anzahl an SuS der KAoA-STAR-Zielgruppe im Gemeinsamen Lernen ausreichend nutzbar.

Wenn die Schulen davon Gebrauch machen wollen, bedarf es einer Rückmeldung an die Kommunalen Koordinierungsstellen, die die Koordination der Praxiskurse regional übernimmt.

Ihre Ansprechpartner in KAoA-STAR neben der regional zuständigen Schulaufsicht mit der Generale KAoA und der Koordination für KAoA in den Schulämtern:

Koordinierungsstelle KAoA STAR der Landschaftsverbände:

LVR: www.star.lvr.de

LWL: www.star.lwl.org

Informationsübersicht zu „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf NRW“



Berufliche Orientierung in NRW:
www.berufsorientierung-nrw.de



KAoA-STAR beim LVR:
www.star.lvr.de



KAoA-STAR beim LWL:
www.star.lwl.org



Integrationsfachdienste (IFD):
www.ifd-nrw.de



LVR-Inklusionsamt:
www.inklusionsamt.lvr.de



LWL-Inklusionsamt:
www.lwl-inklusionsamt-arbeit.de



Bundesagentur für Arbeit:
www.arbeitsagentur.de



Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW:
www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite



Kombabb - Kompetenzzentrum NRW, Informations- und Beratungsstelle
Studieren mit Behinderung und / oder chronischer Erkrankung:
www.kombabb.de